

FRANZ JOSEF HASSEL

## ZUR MÜNZE DES VARUS IM RGZM

Mit zu den seltensten römischen Münzen gehören die des P. Quinctilius Varus<sup>1)</sup>, des Statthalters in Germanien, der nach bestem Können, aber ohne Fortune versuchte, die Gebiete zwischen Rhein und Elbe dem Imperium Romanum einzugliedern, jedoch im Jahre 9 n. Chr. in der Schlacht im Teutoburger Wald Schlacht und Leben verlor. Münzen mit dem Bilde des Augustus und der ara Lugdunensis, zusätzlich versehen mit dem Gegenstempel des Varus, haben sich in rechtsrheinischem Gebiet gefunden und zeugen so von der dortigen Tätigkeit des Varus<sup>2)</sup>. Das Bildnis des Varus ist auf Münzen der Städte Achulla und Hadrumetum in der römischen Provinz Africa erhalten, die Varus im Jahre 7/6 v. Chr. als Prokonsul verwaltete<sup>3)</sup>. Die sehr seltenen Münzen der Stadt Achulla<sup>4)</sup> zeigen das Porträt des Varus am besten.

Zu den bisher bekannten Münzen<sup>5)</sup> kommt eine weitere (Taf. 55, 1), die das RGZM 1972 aus dem Kunsthandel erworben hat (Inv. Nr. O. 39 569). Die Kupfermünze wiegt 14,5 g und hat einen größten Durchmesser von 3 cm. Der Erhaltungszustand kann als sehr gut bezeichnet werden. Der Münze sind in unbekannter Zeit zwei Segmente abgeschlagen worden. Vielleicht war sie derart gefaßt, daß durch das V von VARI die Mittelsenkrechte verlief. Hierdurch wäre der Name besonders hervorgehoben gewesen – unter Verzicht auf die aufrechte Stellung des Bildnisses.

Die Vorderseite der Münze zeigt Augustus, mit bloßem nach links gewendetem Kopf, zwischen den einander zugewandten Köpfen des Gaius (links) und des Lucius (rechts),

<sup>1)</sup> Zu Varus siehe W. John in: *RE.* 24 (1963) 907, 22 ff. s. v. Quinctilius.

<sup>2)</sup> John *a. a. O.* (s. Anm. 1) 921, 29 ff.

<sup>3)</sup> Zum Datum des Prokonsulats in Africa John *a. a. O.* (s. Anm. 1) 909, 53 ff. — Zu den Prägungen von Achulla und Hadrumetum M. Grant, *From Imperium to Auctoritas* (1946) 223 ff., ebenso John *a. a. O.* (s. Anm. 1) 910, 15 ff.

<sup>4)</sup> Zu Achulla, auch Acholla G. Picard in: *Enciclopedia dell'Arte Antica* I (1958) 34 f. Die Lage in: Großer Historischer Weltatlas (Hrsg. Bayer. Schulbuchverlag 5. Aufl. 1972). Karte 46. Achulla, heute Bou-Tria, liegt 45 km nord-östlich von Sfax, Tunesien.

<sup>5)</sup> Bekannt sind bisher Münzen in Berlin, Paris, Stockholm, London und Glasgow. (Von den beiden letzteren standen keine Abbildungen zur Verfügung.)

Berlin: 1. M. Bernhart, *Antike Münzbilder im humanistischen Unterricht* (1912) Taf. 22, 201.

(= A. von Sallet – K. Regling, *Die antiken Münzen. Handb. der Berliner Museen* [3. Aufl. 1929] 79). — 2. K. Regling, *Varus auf Münzen. Amtl. Ber. aus den königlichen Kunstsammlungen* 35, 1913/14, 323 ff. und Abb. 161, 1. — 3. A. von Sallet, *Zeitschr. für Numismatik*, 18, 1892, 200.

Paris: Th. Mommsen, *Die Örtlichkeit der Varusschlacht* (1885) Titelblatt (Zeichnung). H. Dannenberg, *Grundzüge der Münzkunde* (3. Aufl. 1912) Taf. 4, 34 (Foto). Die Vorderseite ist abgebildet bei L. Müller, *Numismatique de l'ancienne Afrique* 2 (1861) 44 Nr. 8. — Zwei weitere Münzen bei Grant *a. a. O.* (s. Anm. 3) Taf. 7, 30 und 31. (Die bei J. J. Bernoulli, *Römische Ikonographie* 1 [Nachdruck 1969] auf Münztafel 5 Nr. 108 abgebildete Münze befindet sich nicht in Berlin, wie auf S. 297 angegeben ist, sondern in Paris, s. Dannenberg *a. a. O.*).

Stockholm: Müller *a. a. O.* 44 Nr. 7.

den beiden Adoptivöhnen des Augustus. Die vom Münzrand her lesbare Umschrift lautet: AVG PONT<sup>IF</sup> MAX. Unten: C L. Die Rückseite trägt das Bildnis des Varus mit bloßem, nach rechts gerichtetem Kopf. Die ebenfalls nach außen gewandte Umschrift hat den Wortlaut: P QVINCTILI VARI ACHVLLA. Beide Seiten sind umgeben von einem Perlrand. Die Münze ist ohne Gegenstempel.

Eine weitere Varus-Münze mit derselben Inschrift befindet sich im Besitz von Herrn A. Weber, Köln. Ihm sei dafür gedankt, daß diese Münze hier abgebildet werden kann (Taf. 55,2). Das Stück hat einen Durchmesser von rund 3 cm und ein Gewicht von 10,9 g. In der Inschrift der Rückseite fehlen mehrere Buchstaben des Cognomens.

Gardthausen hat anhand eines Münzbildes ein Charakterbild des Varus entworfen<sup>6)</sup>. Die künstlerisch nicht besonders hervorragende Qualität der Münzen von Achulla sowie ihr häufig recht mäßiger Erhaltungszustand erlauben es jedoch nur sehr bedingt, Rückschlüsse auf den Charakter des Varus zu ziehen. Erschwert wird ein solcher Versuch noch durch den Umstand, daß es nicht nur einen, sondern mindestens drei Münzstempel – dies gilt für die Rückseite – gibt, was am deutlichsten die Umschrift zu erkennen gibt<sup>7)</sup>. Im übrigen macht das Porträt der Mainzer Münze einen nicht so weichlichen Eindruck wie das auf dem Pariser Exemplar. Zwar mag der etwas dicke Hals ein Hinweis auf die etwas beleibte Gestalt sein („corpore immobilior“), aber man muß in Erwägung ziehen, ob dieser nicht dem Stempelschneider anzulasten ist. Das Porträt wirkt dagegen ohnehin straffer. Der „blöde Zug“ (Gardthausen) um den Mund ist sicherlich ebenfalls dem Stempelschneider zuzuschreiben.

Weitergehende Rückschlüsse auf den Charakter des Dargestellten sind nicht möglich, ohne daß unsere Kenntnisse der Vita des Varus mit hereinwirken. Seine Ämter als Konsul im Jahre 13 v. Chr. zusammen mit Tiberius, mit dem er im Opferzug auf einem der Reliefs der Ara Pacis Augustae in Rom dargestellt ist (Taf. 55,3)<sup>8)</sup>, als Prokonsul in Africa und Syria, sowie seine Ernennung zum Statthalter in Germanien waren sicherlich nicht nur mit Routine zu bewältigende Aufgaben und zeigen deutlich, daß die Fähigkeiten des Varus hoch geschätzt waren. Demnach liegt es nahe, in Varus nicht nur den „phlegmatischen Herrn“, der sich weder geistig noch körperlich gern anstrengte – so Gardthausen –, sondern einen durchaus befähigten Beamten zu sehen, dem allerdings in Germanien der Erfolg versagt blieb.

<sup>6)</sup> V. Gardthausen, *Augustus und seine Zeit* 1 (1896) 1195.

<sup>7)</sup> Vgl. das Stück im RGZM (A vor der Nasenwurzel) mit dem Stück in Paris (A vor der Nasenspitze). Die Berliner Münze zeigt eine dritte Form.

<sup>8)</sup> G. Moretti, *Ara Pacis Augustae* (1948) Taf. 12 und 26. S. 220 und Abb. 167. Das Relief zeigt Varus als Konsul zusammen mit Tiberius bei der Grundsteinlegung der Ara Pacis im Jahre 13 v. Chr.